

Verbundkatalog Kalliope

(Rudolf Leonhard.)

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

(Rudolf Leonhard.)

"Die Sprache war Magie."

"Dieser Punkt versteht die Sprache als ein sinnliches Phänomen, das so sehr wichtig ist, wie der Sinne Geist haben: sie ist doch gegeben, wo Geistigkeit und Sinnlichkeit zusammenstößt."

WOLLUST: Das ist eine der tiefsten Worte der deutschen Sprache. Man mag es entdecken wenn man es will: es gehört ihm, der "Wohllust" das "Wollen", der Erfüllung der Unbefriedigtheit hinzugefügt. Fastes Problem in zwei drückenden Sätzen!

(Ich erinnere an die Analyse des Wortes "Möglichkeit", also am Ende des Wortes "Möglichkeit".)

Wort unbestimmt (nicht philologisch); nur analogisch, fast metaphorisch denkend.

Vielmehr handelt es sich um den Anfang einer neuen Wissenschaft; nicht aber um ein Kränzen.

Dabei ist unbestreitbar zu bekommen - was sich nicht um Einwand ist - dass solche Denkmäler ^{oder immer} doch von der zu bekannten Bedeutung der Worte mit Bewusstsein sind, obwohl sie nur auch seine Natur ... haben.

So sehr interessant wären solche Experimente, wie es ist an Worten und Sprache, deren Sinn man nicht versteht. ...

Sollte

„Griechen verhaftet sein ist jene Erwartung des
Lebens, die als eine andere Pflicht erscheint“:
diesem Satz fand ich nichts bei einem guten
Schicksal. Ich würde ihn mit Eszengern wie
ihm Anke! ~~Und~~ Von der Idee überleben, was eine
Aufgabe ist — das Schwere —, bleiben wie
den Griechen Anse und der inneren Bestehen
Bewährung in seinem Sieg. Ansekte wie weiter,
nehmen wir weiter auf! Nicht „als ob nichts
geschehen wäre“, sondern „wie weiter“ und
Ansekte allem was geschehen ist. ~~Dies~~ Solche Töte
wird unsere Fähigkeiten — die der Ansekte
nehmen, wie die der Schallenden — nicht
schwächen, sondern sie steigern. Kämpfer
wären wir nie nicht und werden wir
ni auch nicht nichts, sondern wir werden
mit ganz wie selbst.

Stadtbibliothek
München

202/72